Flügelscheiden bedeckt, so dass die Bauchfüsse dieses Ringes bei der Verpuppung wohl gänzlich eingingen. Am letzten Segmente der Puppe erkennt man deutlich die Afterklappe und die beiden Nachschieber der Raupe wieder, welche sonst beim Uebergange zur Puppe gänzlich verschwinden. Ob sich die Bauchfüsse der Raupe nur bei diesem einen Exemplar ausnahmsweise erhalten haben, oder ob sich diese Erscheinung bei sämmtlichen Individuen genannter Art zeigt, darüber kann ich nichts Bestimmtes sagen, da mir nur ein Stück vorliegt. Ebenso ist es fraglich, ob die Bauchfüsse beim Uebergange der Puppe zur Imago gänzlich schwinden, oder ob sich bei letzterer noch Spuren der Bauchfüsse der Raupe nachweisen lassen. Diese Frage würde man nur an frischen oder in Spiritus aufbewahrten Exemplaren des Schmetterlings entscheiden können. — Man sieht also, dass ein Organ, welches beim Uebergange aus dem einen in's andere Stadium in den allermeisten Fällen abgeworfen wird, dennoch bisweilen in das nächste Stadium mit hinüber genommen werden kann.

Herr **W. Peters** machte eine Mittheilung über **eine neue Art der Säugethiergattung *Hyrax (H. nigricans)* aus Chinchoxo und über eine neue Eidechse, *Platysaurus torquatus*, aus Mossambique.**

Hyrax nigricans n. sp.; nigricans, pilis basi ferrugineis, apice nigris; macula dorsali nulla; auriculis rotundatis pilosis; palmis plantisque carneis.

Long. tota 0,250 Mm.; cap. 0,070; auric. 0,20; palm. 0,038; plant. 0,053.

Das einzige vorliegende Exemplar dieser durch ihre einfache schwarze Färbung von allen anderen Klippdachsen abweichenden Art ist ein noch junges Weibchen, welches das Gebiss noch nicht gewechselt hat.

Platysaurus torquatus n. sp.; squamis dorsi minutis, ventris laevissimis 16-seriatis; torque gulari nigra. — Hab.: Tette.

Diese schöne Eidechse, welche in den Spalten der Sandsteinfelsen des Caruerabergеs bei Tette zuerst von mir gefunden wurde, unterscheidet sich von *Pl. capensis* und *Pl. guttatus*

Smith, mit denen sie grosse Aehnlichkeit hat, durch die viel kleineren Körperschuppen, welche, anstatt 80 bis 84, 96 bis 100 Längsreihen bilden, während die Bauchschuppen in weniger Längsreihen, 16 statt 20, liegen.

Herr **Wittmack** sprach über die Familie der *Marcgraviaceae*, die er kürzlich in Martius' Flora brasiliensis Fasc. 81. monographisch bearbeitet hat, und verbreitete sich ausführlicher über den Bau ihrer Nektarien:

Die kleine Familie der Marcgraviaceen verdankt ihren Namen der Hauptgattung *Marcgravia*, welche Plumier zu Ehren Georg Marcgraf's, geb. zu Liebstadt bei Pirna am 20. Sept. 1610, gest. 1644 an der Küste von Guinea, 1638 Ingenieur und Geograph des holländischen Gouverneurs von Brasilien, Grafen Moritz von Nassau, benannte. Sie umfasst nur 4 Gattungen mit 36 Arten, welche sämmtlich im tropischen Amerika zwischen dem 20.° nördl. Br. und dem 25.° südl. Br. heimisch sind und ihre Hauptverbreitung in Brasilien haben. Die meisten sind kletternde oder epiphytische Sträucher, welche theils mit Kletterwurzeln nach Art unseres Epheus sich anheften, theils auch Luftwurzeln aussenden, einige nur 1—2 m hoch und in der subalpinen Region zwischen Sphagnum wachsend (so *Norantea Jussiaei* Tr. u. Pl. = *Marcgravia spiciflora* Juss. auf Guadeloupe), andere längs der Flüsse an die sandige Meeresküste hinabsteigend (so *Souroubea* - *Ruyschia* - *bahiensis* Mart.), die meisten aber an feuchten Orten im tropischen Urwalde an Bäumen hoch emporklimmend und mit ihren blühenden Zweigen diese selbst oft überragend.

Im anatomischen Bau der ganzen Familie zeigt sich das Princip: Leichtigkeit mit Stärke zu verbinden, wie es für Kletterpflanzen nöthig ist, deutlich ausgeprägt. Das Holz [1]) ist von ausserordentlich zahlreichen und weiten Gefässbündeln, etwa wie bei *Vitis* und *Bignonia*, durchzogen, die Markstrahlen sind dabei breit, das Mark (wenigstens in den fertilen Zweigen, die ich untersuchen konnte) gefächert, die Paremchymzellen in

---

[1]) Nördlinger, Querschnitte von 100 Holzarten, II. Bd. (*Marcgravia umbellata* L. und *Ruyschia clusiaefolia* Jacq.).